

Zur Tagesgeschichte. Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.
3. Plenarsitzung. Freitag, 29. October.

Nachdem der Präsident v. Forckenbeck die Sitzung eröffnet hatte, erfolgte zunächst mittelst Namensaufrufs die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Die Wahl fällt, wie vorausgesehen, auf den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Hänel mit 180 von 209 Stimmen. Auf Antrag des Abgeordneten v. Denzin erfolgte darauf die Wahl der Schriftführer (der Abgg. Tello, Graf Reist, v. Vahl, Bernards, v. Soden, Herz, Dr. Weigel und Wölfel) durch Akklamation. Der Präsident v. Forckenbeck ernannte zu Quästoren die Abgg. v. Buttler, v. Frankstadt und v. Fergande de Waig. Nachdem dann die Konstituierung des Hauses erfolgt, wählte der Präsident denjenigen Mitgliedern einen ehrenbaren Nachruf, welche seit dem 30. Januar verstorben sind. Es sind die Herren von Savaryn, Dr. Gmahl, Mayer (Heilbronn), Müller (Bremen), Freiherr v. Hoyerstedt und Knapp. Das Haus ehrte, wie üblich, das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Nachdem noch eine sehr große Menge von Urlaubsgesuchen vom Präsidenten, resp. vom Hause genehmigt waren, erstattete Herr Aug. Miquel im Namen der Justiz-Zwischen-Kommission Bericht über die Thätigkeit derselben ab. Das Haus ging dann an die erste Beratung des Gesetzentwurfs für Elsaß-Lothringen, betreffend die Ersetzung und Restitutionsklärung auf den Anhabern laudender öffentlicher Schuldenverpflichtungen. Der Abgeordnete Dunder wünscht die Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Abg. Dr. Wolfson spricht für eine besondere Kommission von 7 Mitgliedern. Derselben Antrag stimmt das Haus bei. Die Abgg. Windthorst und Grumbrecht hatten den Entwurf der Reichs-Justizkommission zu überweisen vorgeschlagen. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Gebühren der Advokaten, Anwälte u. in Elsaß-Lothringen wird in 1. und 2. Beratung angenommen. Der Präsident setzt die Tagesordnung der Abheilungssitzungen für nächsten Dienstag 12 Uhr fest und beräumt die nächste Plenarsitzung auf denselben Tag 1 Uhr an. (Auf der Tagesordnung: Post- etc., Warsteine, Vertrag mit Costa Rica etc.)
Schluß der Sitzung 3/3 Uhr.

Stuttgart, 29. October. Der „Staatsanzeiger“ meldet, der Minister v. Mittnacht sei hierher zurückgekehrt und habe wenige Tage vor seiner Abreise von Berlin einen Vertrag zwischen der württembergischen Eisenbahnverwaltung und der Reichsamt-Litabehörde wegen Einführung der Dreny-Bahn in die Stellung U m unterzeichnet. Der „Staatsanzeiger“ fügt hinzu, daß der preussische Kriegsminister bei den bezüglichen Verhandlungen dem württembergischen Minister in der kontroversiellsten Weise entgegengekommen sei.

Aus dem Elsaß, 25. October. Die deutsche Militärverwaltung hat im Reichslande eine besondere Aufgabe. Die durch alle Jahrhunderte des Mittelalters für die böhmerischen Landesherren im Bauernkrieg oder im dreißigjährigen elassischen Kriegsdienst, und elassische Heere eine ganz hervorragende Rolle gespielt haben, so ist auch das elassische Kontingent in der französischen Armee belanlich besonders geschätzt worden und unter den Vertretern gab es stets ausnehmend viele Geister. Wi viel frohliche Gloire auf den Schlachtfeldern der Revolution und des Kaiserreichs ist mit diesem deutschen Blut bezahlt worden! Diese Volkserziehung, welche auch in die neue deutsche Zeit hindurchgegangen ist, bildet aber eine unerschöpfliche politische Fundgrube. Die Regierung hat dies erkannt. Die historische Einwirkung der deutschen Volkserziehung und Dienstzeit ist schon für die Altersklasse von 1871 war trotz aller „ehest erueil“ der fruchtbaren und mühsamer Damen, trotz aller Knappheiten im Einzelnen, im Ganzen doch eine durchaus richtige Maßregel. Man sehe doch den heimgelassenen Reservisten oder den in erster Montur bewachten Soldaten in dem Detachementen paradiere und in keinem kleinen Kreise wirken! Das sind moralische Hülfsmittel — fast so gut wie Steuerermäßigungen und jed nfalls besser, wie die so viel erhofften, aber von jedem einflussreichen Deutschen gescheiterten Konzeptionen der Regierung an den französischen Sprachunterricht! Wie früher der im Congreß fündliche französische Trouper in seinem elassischen Helmschmucke auftrat, wie er die Cigarette drehte, den Bart schnitzte und in seiner bekannten nachlässigen Eleganz die Wäste auf dem Hinterkopfe trug, das war mustergültig, er war der Held des Tages. Heute ist der deutsche Soldat schon vielerorten an die Stelle getreten, es gehört zu den nicht gerade reichlichen Freunden des deutschen Pioniers hier zu Lande, solches im Kleinen zu beobachten und z. B. deutsche Soldatentüder schon von dem jungen Nachwuchs auf den Gassen nachzugehen zu hören, anstatt des bisherigen Lisette ma Lisette, tu m'a trompé toujours! Und we n es ist, so geht es für die deutsche Militärverwaltung hundert Gelegenheiten, neben der Beobachtung des starren Buchstabens der Erlasse und anderer Instruktionen durch lebendiges Anknüpfen an die Bedürfnisse der Zeit und Verweihen der soldatischen Volkserziehung der allgemeinen Sache Dienste zu leisten. Es gehört nicht hierhin, von den mancherlei Wünschen zu reden, welche laut geworden sind anlangend das Eingehen und das

Errichten, die stärkere oder geringere Besetzung von Garnisonen, die Auswahl der Regimenter und Waffengattungen im Elsaß (schon zu französischer Zeit war die Vorliebe für schmale Reiterwaffen bekannt, einige Schwabronen Husaren, deren im Elsaß noch keine sind, in den größeren Städten sind wiederholt als wünschenswert bezeichnet worden). Aber zwei wichtige Punkte kann ich nicht übergehen: Möchte man doch die Aufnahme von elassischen Rekrutierten, ein- und mehrjährigen, in elassischen Garnisonen beschränken! Nur in den Garnisonen Altkontingents ist jene fruchtbringende Verbindung möglich, welche der Wäster im Elsaß nicht erhält, wenn er auch in einem pommerischen oder brandenburgischen Regiment dient. Um dieses Volk deutsche zu machen, muß man es Deutschland vor Allem kennen und dadurch achten lehren, und mit Deutschen geduldig durcheinander wüfeln. Möchte man ferner noch die Erleichterungen zum Eintritt in den elassischen Dienst noch für längere Zeit gelten lassen. Daß an solche junge Leute, welche auf einer vor dem Krieg erworbenen Erziehungsbasis sich weiter ausbilden, nummere die vollen Prüfungsanforderungen wie an Altkontingente gestellt werden, das wird Manchen abschrecken und die Verluste über die französische Grenze hinüber folgen lassen.

Paris, 28. October. Die Abendblätter besprechen die bei der Eröffnung des deutschen Reichstages gehaltene Thronrede in der gewöhnlichen ablehnenden Weise und begleiten die friedlichen Versicherungen derselben mit mehr oder minder abstrusen Bemerkungen. Sogar der „Temps“ äußert, die Genugthuung, welche die Thronrede hervorgerufen müßte, werde erst dann vollständig sein, wenn ganz Europa die Ueberzeugung erlangen werde, daß Deutschland nicht die geringste Absicht hege noch begen werde, neue Kriege zu provozieren. Der „Moniteur“ ist das einzige Journal, welches erklärt, rückhaltlos der erwähnten Rede seinen Beifall ausdrücken zu können.

Der nahe bevorstehenden Eröffnung der Session sehen alle Parteien mit Unruhe entgegen. Nur die Bonapartisten sind zufrieden, weil eine neue Katastrophe ihnen nur nützlich werden könnte. Die Liberalen fürchten, obgleich die Regierung bis jetzt den von ihnen gewünschten Weg wandelt, daß der Marschall Mac Mahon sich plötzlich in igern könnte, sich weiterhin als ihr Werkzeug auszugeben zu lassen.

Im Augenblick geschehen beim Marschall Mac Mahon elassische Schritte, um denselben zu bestimmen, den Herzog von Anjouff - Pasquier, den jetzigen Präsidenten der National-Verammlung, und Herrn Boyer, den Präsidenten des rechten Centrums, welche beide wegen ihrer anti-bonapartistischen Gesinnungen auch bei den Republikanern gut angegesehen sind, mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen, wenn Bussif hierfür werden sollte. Dies jetzt zeigt der Marschall aber nicht die geringste Neigung, auf diese Vorschläge einzugehen. Die Bonapartisten treten verwegend auf, weil sie wissen, daß sie einen großen Theil der Korpsführer, wie Douhaik, Lebrun, Durcat, Bataille u. s. w., auf ihrer Seite haben. Dabei darf man nicht vergessen, daß die Bonapartisten von je her ein verwegenes Spiel spielten, und daß, wenn Napoleon II, der gar keinen Anhang hatte, die Putsche in Straßburg und Boulogne versuchte, Napoleon IV, der auf einen Theil der Armee, auf sich auf alle B. st. elassischen Beamten und auf die ungeschworene Majorität der p. r. iser Volkzeit zählen kann, heute leichter noch dazu bestimmt werden könnte, in einem gewissen Augenblick einen Handreich, wie kein Vater, zu werden.

Petersburg, 28. October. Nach einer Meldung des Journale „Nouje Ziti“ (Nouje Wiema) ist Dr. Troustberg am Abend des 25. d. auf dem hiesigen Altkontingentshof verhaftet und am Nachmittag des darauf folgenden Tages in Begleitung zweier Polizeibeamten nach Moskau zu überbracht worden.

Petersburg, 29. October. Das amtliche Regierungshblatt enthält eine Erklärung, worin es heißt, daß die Mächte bereit seien, das Zustandekommen der Reformen in der Türkei durch ihr Ansehen zu unterstützen und daß sie dabei von der Erwartung ausgingen, daß der Sultan im Interesse seiner eigenen Unterthanen und im Interesse des allgemeinen Friedens den von ihm gemachten Versprechungen auch nachkommen werde.

Petersburg, 29. October. Der „Regierungsanzeiger“ enthält in seinem amtlichen Theile folgende — bereits kurz ausrückte — Rundgebung. Die wichtigen Ereignisse auf der Balkanhalbinsel hätten nicht bloß Rußland, sondern auch die beben mit ihm verbundenen Staaten bereit gefanden, ohne alle politischen und egoistischen Hintergedanken und Nebenabsichten nur die Erhaltung des europäischen Friedens im Auge zu behalten und es siehe allen Mächten, die die Erhaltung des Friedens aufrichtig wünschten, der Beitritt zu diesem Bunde jeder Zeit sei. Rußland habe jedoch die Sympathie, die es für die slavischen Christen begehrt, diesem Bunde nicht zum Opfer gebracht. Die Opfer, die die russische Nation der unterwürdigsten slavischen Bevölkerung der Türkei dargebracht habe, seien so groß, daß Rußland berechtigt sei mit seinen Sympathien vor ganz Europa zu treten. Rußland habe in Erkennung der Gefahr, welche der Kampf durch Hineinziehung Serbiens und Montenegro sowohl für diese beiden Länder, wie für die Türkei selbst herbeiführen würde, zuerst seine Stimme zum Schutze der unglücklichen Herzoginwiter erhoben, die durch übermäßige Steuerlasten

und Unterdrückungen zum Außersten gezwungen worden seien und habe in Uebereinstimmung mit der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung, um einer allfälligen Intervention in der Türkei vorzubeugen, die Türkei aufgefordert, sich mit den Aufständischen zu vergleichen. Frankreich, Italien und England hätten dieses Verlangen unterstützt. Die Türkei habe auch versprochen, elassische Reformen für die slavischen Christen einzuführen und der Sultan habe ein Trabe erlassen, in welchem nicht nur große Erleichterungen versprochen würden, sondern auch die Gleichberechtigung der Christen und der Mahomedaner zugesagt werde. Da jedoch ähnliche Entschlüsseungen und Beschlässe, welche schon früher dem Sultan von den Garantemächten abgefordert worden seien, sich für die Dauer niemals als eingehalten erweisen hätten und da das Vertrauen darauf somit verloren gegangen sei, so sei es jetzt die Pflicht der Mächte, das Ihrige dazu zu thun, damit dieses Vertrauen, ohne das die Türkei eine elassische b. r. ischichtige Reform nicht durchführen könne, beseitigt werde. Auf alle Fälle müßte diese traurige Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei ein Ende nehmen.

Konstantinopel, 28. October. Von amtlicher Seite wird hinsichtlich der vor kurzem fahrgelassenen Verletzung der serbischen Grenze gemeldet: Nachdem festgestellt war, daß die Grenzverletzung durch eine 80 Mann starke Bande von Bauern aus Novibazar und den umliegenden Distrikten, ohne jedwede Beihilzung von regulären oder irregulären türkischen Truppen, begangen worden, hat die Pforte sofort die strengste Untersuchung gegen die der Theilnahme an diesen Vorgängen verdächtigen Individuen angeordnet, von denen bereits mehrere verhaftet sind. Genauere Mittheilungen über den Erfolg dieser Untersuchung liegen zur Zeit noch nicht vor. Außerdem hat die Pforte in Novibazar ein Kriegsgericht eingesetzt, welches die weitere Untersuchung gegen die Angeklagten führen und die strengsten Strafen gegen die schuldig Befundenen in Anwendung bringen wird. Ferner sind den Einwohnern der Grenzdistrikte von der Regierung strengste Verhaltensmaßregeln vorgeschrieben und die Befehlshaber der Gensarmarie angewiesen worden, über die Ausführung derselben zu wachen. Im Uebrigen hat die Pforte alle erforderlichen Maßregeln getroffen, um die Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern.

Nagasa, 28. October. Nach hier eingegangenen Meldungen aus süblasischer Quelle sind die Generale Genesio Pascha und Selim Pascha, welche mit 2000 B. r. ischischen und 2 B. r. ischischen von Gagjo aufgezogen waren, um Nischkiu zu reproviantiren, von einer 2000 Mann starken Abtheilung Anjurken, die von der montenegrinischen Grenze her anrückten, angegriffen und zum Rückzuge gezwungen worden. Die Verluste in diesem Gefechte sollen auf beiden Seiten beträchtlich gewesen sein.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 30. October.

— Wie wir hören, hat das Comité für das Denkmäl der 1870 Gefallenen sich auch an die Singakademie genenbet, und hat deren Vorstand es für einverstanden erachtet, gleich dem Feiertag des diesjährigen Todestages-Concertes für diesen Zweck zu bestimmen. Um denselben bei den großen Kosten nicht zu häufig ausfallen zu lassen glaubt der Vorstand nur im Sinne der Mitglieder zu handeln und ihren Wünschen entgegen zu kommen, wenn er annehmungsweise diesmal auch die Eintrittskarten der zahlreicheren Mitglieder einer kleinen Beileuer unterwirft.

— In Folge der zum 1. November bevorstehenden Aukturreiselegung der Dreipfennigstücke sollen verschiedene hiesige Kaufleute, darunter alte Firmen, schon seit längerer Zeit genannte Münzen entweder nur zu zwei Neupfennigen oder gar nicht annehmen. So wenig der f. e. l. e. Wille eines Geschäftsmannes beschränkt werden kann, so sehr weiß man auch zu schätzen, wenn eine solche Umcöulanz nicht gelbt wird, was bei vielen andern Firmen der Fall ist. Im Kleinverkehr bewegt sich noch eine große Summe dieser Dreipfennigstücke; läuft doch auch der Termin zu deren Umwechslung gegen Reichsmünzen bei den Königl. Kassen erst am 31. Januar 1876 ab. In Rücksicht auf diesen Umstand sind Sammelstellen auch in unserer Stadt, wie sie auf anderen Plätzen schon seit einiger Zeit bestehen, nicht allein wünschenswerth, sondern auch nothwendig. Wir fordern zu diesem gemeinnützigen Schritt unsere Herren Kaufleute und Gewerbetreibenden im Interesse des Publicums auf, und sind geneigt, das Weitere zu veröffentlichen. Zunächst wird eine Sammelstelle zur Umwechslung der Dreipfennigstücke errichtet werden bei Herrn Kaufmann Karl Friedrich, kleine Klausstraße 18.

Die Expedition des Tageblattes nimmt auch nach dem ersten November bis Ende d. B. die alten Dreipfennigstücke in Zahlung an. — In dem unteren Saale der Kaiser Wilhelm-Halle eröffnete am Freitag Abend Herr Dr. Thambayn die Reihe der Vorträge, welche der „Verein für Volkswohl“ einrichtet hat. Der Vortragende sprach über: „Arbeit und Arbeitstheilung, ein Naturgesetz“, ging in der Einleitung auf die Bedeutung der Arbeit und die Wichtigkeit der Arbeitstheilung ein und suchte die Vorbilder im Thier- und Pflanzenleben. Die Naturgesetze seien einheitlich

und für die Gesamtheit geltend, der Mensch dürfe sich nicht über sie erheben wollen. Das Bedürfnis für die Tier- und Pflanzenwelt und das innige Zusammenleben mit derselben sei uns im Laufe der Jahrtausende abhandeln gekommen und nur leise erlitten noch die Klänge aus fernem Zeiten in der Tierfrage zu uns herüber. Hätten wir auch unendlich Vieles vor jener Welt voraus, so theilten wir doch auch unendlich Vieles mit ihr. Die dort herrschenden Bedürfnisse lehten auch in unserm Leben wieder, wenn man nur unbefangenen Blick beobachten wollte. Der Vortrage ging nun auf die Tierleiden näher ein, schilderte namentlich die Arbeitstellung im Staate der Aemeten und kam dann auf den Insekt, der nicht als etwas nur die Thierwelt bezeichnetes aufgeführt werden dürfe, sondern entweder ganz zu freieren sei oder in gleicher Weise in dem menschlichen Leben Aufnahme finden müsse. Denn die Natur kenne keine Ausnahme. Die geistigen Begabungen der Aemeten seien Entwicklungszustände, beruht durch die Arbeitstellung auf ganzem Revenggebiete und mit Hinblick auf die Gesamtorganismen, Zustände, welche den Stammeln nicht eigen waren, sondern sich erst im Laufe der Jahrtausende entwickelten. Die geistigen Begabungen der Tiere und Menschen seien nicht qualitativ, dem Wesen nach, sondern nur quantitativ, der Menge nach verschieden. Er ging dann weiter unter Zirkumelung der geistvollen Arbeiten Hädel's und Vogl's auf die Arbeitstellung im Entwurfs- und Bauwesen der Aemeten ein, besonders der Aurelia aurita und der Siphonophoren und wandte sich dann zu den jülichen geheimnisvollen Werkläden der Organismen, die sich dem gewöhnlichen Blicke entziehen und nur dem benachteiligten Auge des Forschers sich voll öffnen, zu dem Leben der Zellen, welche den Organen Form, Gefüge und Lebensfähigkeit geben, sich alle aus einer gemeinsamen Urform entwickeln und durch ihre Arbeitstellung den Körper aufbauen.

— Gestern Mittag vernahm ich beim Neubau Scharrenstraße 8 bei dem Hinte-Gebäude, die Maurer Schöffig aus Hohnstedt und Städler von hier, indem sie beim Aufsteigen zum 3. Stock von dem Gerüst herabfielen. Schöffig erhielt mehrere Verletzungen am Kopf und erlitt zwei Rippenbrüche. Städler erhielt ebenfalls mehrere Kopfverletzungen und eine Verstauchung des Hüftgelenkes. Beide mussten nach der Klinik geschafft werden.

Stadt-Theater.

Am Sonntag, kommt die vielbesprochene, vielgerühmte Post: „In Freud und Leid“ von Jacobsen und Willen hier zum ersten Male zur Aufführung; auch unser lauchlustiges Publikum wird die Gelegenheit wahrnehmen sich einige Stunden köstlich zu unterhalten. Die gekannte Kritik spricht der Post: „In Freud und Leid“ den ersten Platz unter allen erschienenen Possenmoditäten zu. So schreibt man aus Breslau:

„In der That unterscheidet sich dieses Werk von ähnlichen Erzeugnissen der Neuzeit in doppelter Beziehung. Das Sujet desselben ist seiner Erfindung nach durchaus neu und originell und entbehrt dabei jeder Zweideutigkeit in seiner interessanten Anlage und spannenden Entwicklung. Die Komik der Situationen ist harmlos und überaus schön, ohne ihren Effekt in der bekannnten, oft widerwärtigen Geschraubtheit störender Plakaterie zu suchen. Die Sprache ist demgemäß, wenn auch vom köstlichen Humor durchdrungen, durchweg rein und deutungslos in ihrem echt-komischen Situations- und Personalcharakter und bietet, bei erteilender Frische und bezeichnender Drastik, auch dem empfindlichsten Öhre niemals Anstoß.“

„In Freud und Leid“ wird gewiss auch hier, wie überall, Kassenfüllend werden, da die Bewegung der Hauptrollen eine treffliche, die Vorbereitung und Ausstattung eine gewissenhafte und spendende ist.

— Es ist bemerkt worden, daß rücksichtlich der Ferien in den Landtschulen nicht überall den möglichen Bestimmungen gemäß vorgeht wird. Diese Bestimmungen sind namentlich: di. Sonntagsferien, in der B r o n n a g a vom 21. März 1819 und soweit sie die Ferien zu Festtagen betreffen, in der Verordnung vom 16. Juli 1824 enthalten. Beide Verordnungen böstehen noch in Kraft und sollen nach demselben die Ferien ansetzen; zu Weihnachten von dem Tage vor dem Fest an bis zum 3. Januar incl.; zu Fasten vom grünen Donnerstag bis zum Mittwoch nach dem Fest incl.; zu Pfingsten vom Sonnabend vor dem Fest bis zum Mittwoch nach demselben incl.; die Sommer- und die Herbstferien zusammen vier Wochen, welche nach Beschaffenheit der Gegend und der Bitterung und nach der Art des Feld- und Gartenbaues zum Schutzvorhande ausgemessen sind. Die Schulpflicht be und Lehrer sind angewiesen, künftig genau nach diesen Bestimmungen zu verfahren.

Litterarisches.

— Die „Psychologischen Briefe“ von Professor Erdmann in Halle, die ich in der letzten verwichenen Ausgabe vorliegen, haben sich durch Geift und Klarheit vorzüglich in gebildeten weiblichen Kreisen seit ihrem ersten Erscheinen vor vierundzwanzig Jahren besonderer Theilnahme zu erfreuen gehabt. Der Verfasser wollte in diesen Briefen die philosophischen Fragen „der gebildeten Welt in erster, leicht fasslicher Form vortragen“, und dies ist ihm vorzüglich gelungen. Die Wichtigkeit der Sentenzen für die Erziehung wie für das praktische Leben bedarf keines Beweises mehr. Das Postscriptum zur fünften Auflage beweist, daß der Verfasser noch immer derselbe geistvolle Plauderer ist, wie in seinen jungen Jahren.

Vermischtes.

— Fraunspiegel. „Liebe Tochter“, sagte eine erfahrene Mutter zu ihrer neuvermählten Tochter, hüte Dich, Deinem Manne zu widersprechen, denn die Männer sind wie die Landtage, sie können Steuern verweigern und das Budget beschneiden. Einziges Dicht fiets nach dem Kurie der Aemeten, ehe Du einen neuen Hut verlangst. Wenn Dein Mann spät nach Hause kommt, so thue als wenn Du schliefst und er wird Dir den andern Tag Dank wissen, wenn Du zu glauben schienst, er sei zeitig nach Hause gekommen.

Halle'sche Producten-Börse vom 30. October.

Streisdegenheit netto, Preise mit Ausschlag der Courtoage.
Weizen 1000 Kilo, feiner alter 210—216 M. bez., neuer nach Qualität 180—210 M. bez.
Roggen 1000 Kilo, unverbändert, 177—183 M. bez.
Gerste 1000 Kilo, bei unverbänderter Stimmung sind auch die letzten Preise angelegt, Anhangerte 180 bis 195 M. bez., Chevalier bis 210 Markt bezahlt.
Gerstmalms 50 Kilo, feigter loco bei lebhafter andwärtiger Frage 15 bis 15,50 M. bez.
Hafer 1000 Kilo, feig, 175—180 M. bez.
Hülensfrucht, 50 Kilo, Bohnen 8,50 M. bez., Linen und Erbsen ohne Angebot.
Hummel, 50 Kilo, fest und getragt, 37—39 M. bez.
Weizen, 1000 Kilo, —
Mais 1000 Kilo, loco, alter, 150 M. bez., neuer auf Lieferung per Weizen, — Degler, 129 M. bez.
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 144 M. bez.
Kleeheaten, 50 Kilo, —
Dellstallen 1000 Kilo, ohne Handel, da Waare nicht angeboten ist.
Süßes 50 Kilo, gut behauptet bei spannen Vorkäufen, 25,50—26 M. incl. br., höchste Qualität verhältnismäßig höher.
Spiritus 10,000 Liter pEt. loco unverbändert, Karaffel, 47 M. bez., Rüben 44 M. bezahlt.
Brettsche 1 Kilo —
Rüßel 50 Kilo, gut behauptet 32 M. getragt.
Weis 1000 Kilo, loco, bei dem bestehenden Preise in guter Frage und schneller Abgang.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do.
Rohzucker, 50 Kilo, —

Montag Nachmittag keine Uebung.

Hassler'scher V. Montag

Gutfedern

werden gebraucht, sowie sämtliche Buchlagen anfertigt gr. Steinstraße 44, 1 Treppe.
Gutgefiedene Oberhemden fertig schnell und billigt. Mittelstraße 12 II.
Zum Hauschlachten empfiehlt sich F. Wölfel, Wödfstraße.
Ein Tischgast wird noch angenommen in Sandberg 17, 1 Treppe.
Eine Dame sucht eine andere zur Weibheit an engl. Unterricht. Off. G. L. Gypel.

Aufruf!

Alle Fabrik- und Handarbeiter werden zu einer öffentlichen Versammlung Montag den 1. November Abends 8 1/2 Uhr in die Gremittage eingeladen.
Tages-Ordnung: Die Gewerkschaftsbewegung. Ref.: M. Schulze.

Familien-Nachrichten.

(Statt besonderer Meldung.)
Heute wurde ein Sohn geboren.
Halle, 29. October 1875.
Dr. F. Wih. Jahn und Frau.
Am 28. c. wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.
Schwäbter Gottlieb Wetter u. Frau.
Nach langen und schweren Leiden starb heute Nacht 1/2 12 Uhr unser kleiner Emil im Alter von 9 Jahren und 7 Monaten.
Halle, den 29. October 1875.
L. Schneider nebst Frau und Geschwistern.

100 Mark Belohn.

Es ist uns bekannt geworden, daß in den von uns erpachten Revieren wiederholt von unbefangenen Personen die Jagd ausgeübt ist. Wir sichern obige Belohnung Kennejenigen, welcher uns die Jagdreviere zu angezeigt, daß selbige gerichtlich zu belangen sind und bestraft werden.
Das Mitnehmen von Hunden auf die Felder unterliegt uns auf das Strengste. Die Pächter der von der Stadt Halle verpachteten Jagd-Reviere Nr. 2, 3, 4 u. 5.

Bürger-Verein.

Montag den 1. November Abends 8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes“

Versammlung.

Tages-Ordnung:
1) Die Stadterordneten-Wahlen.
2) Mittheilungen aus den Stadterordneten-Sitzungen.

Der Vorstand.

Buchbinder-Verein.

Sonntag den 31. October Kränzchen im „Kühlen Brunnen.“ Auf. 6 1/2 U. D. V.
Weißer Fudal zugelauten. Abzugeben Königsplatz 6, im Hofe.

Verloren

ein Stridzeug mit Küneel. Gegen Belohnung abzugeben gr. Steinstraße 41.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden

Lepferplan 3. Wilhelm.
Ein großer gelber Bindhund zugelauten. Abgehoben au der Kaffinerie 3.

Ein freundliche Wohnung zu 140 %

sofort zu beziehen
Kulzenstraße 8.
Fein möbl. Zimmer zu verm. K. Ulrichstr. 6 II.
Ein Schupmacher findet Schlafstelle und Arbeitstisch
alter Markt 32.

3. Mann als Mitbewohn. gesucht

Königsplatz 6, III I. Da! ant! Schlafstelle.
Antl. Mädchen als Mit wohnern geucht
Schulgasse 1, II.

Wohnung mit Kost

Steinweg 9, I.
Wohnung mit Kost alter Markt 33.
Antl. Mädchen finden Wohnung bei einer Witwe
Kellnerstraße 6.

Antl. Schlafstellen Brunostraße 14.

Antl. Schlafstelle K. Ulrichstr. 7, III.
Antl. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 11, Hof.
Antl. Schlafstelle m. R. Köntest. 17, D I
Antl. Schlafstelle gr. Brauhausgasse 1, r.
Antl. Schlafstelle m. R. K. Schlemm 3, II.
Antl. Schlafstelle m. R. gr. Ulrichstr. 18, II.
Antl. Schlafstelle m. R. Comptoy 6, I.
Antl. Schlafstelle K. Steinstraße 2, I.
Antl. Schlafstelle m. R. gr. Ulrichstr. 18, III.
Antl. Schlafstellen gr. Wallstr. 7.
Antl. Schlafstelle Bahnhof 4.
Antl. Schlafstelle Geißstraße 24, I I.

Antl. Schlafstelle Martinsgasse 4, Hof I.

Antl. Schlafstelle, heig. gr. Wallstr. 34.
Antl. Schlafstelle Steinweg 41, I.
Antl. Schlafstelle Herrenstr. 2, Hof I I.
Antl. Schlafstelle Feldstraße 1, I.
Antl. Schlafstelle m. R. Wühlberg 1, pt.
Antl. Schlafstelle m. R. Trödel 13.
Antl. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 11. Kröft.
Antl. Schlafstelle m. R. Strubenplan 3.
Antl. Schlafstelle Danfack 1.
Frel. Schlafstellen m. R. K. Schlamme 4.
Antl. Schlafstelle m. R. Niemeyer 11, II.
Wödf. Stube Niemeyerstraße 11, II.
Antl. Schlafstelle K. Bremerstraße 2, Dof. eine Wohnung sofort zu beziehen.
Antl. Schlafstelle m. R. Brunostraße 19. Dof. finden 6 Leute
guten Mittagstisch.

Antl. D. I. Schlafstelle Markt 18, III.

Antl. Schlafstellen m. R. K. Ulrichstr. 13.

Antl. Schlafstelle K. Sandberg 17, p. r.

Eine Wohnung

in der Nähe der Leipzigerstraße 3. Fr. von 100—120 Thaler zum 1. April 1876 zu miethen gesucht. Offerten abzugeben im Cigarettencafé str. Ulrichstraße 61.

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags Uebung.

Bekanntmachung.

Im Monat November c. we den die Straßen-Katernen vom 1. bis incl. 17. um 5 1/2 Uhr und von da ab bis incl. den 30. um 5 Uhr Abends angezündet. So brennen
a) sämtliche Katernen vom 1. bis incl. 6. und vom 17. bis incl. 30. bis 10 Uhr, am 14. bis 7 Uhr, am 15. bis 8 Uhr und am 16. bis 9 Uhr Abends.
b) die so genannten Monatskaternen vom 7. bis incl. 17. bis 12 Uhr Nachts und
c) an allen übrigen Tagen die Katernen zur Hälfte gleichfalls bis 12 Uhr Nachts.
Verloren sind die Katernen vom 1. bis incl. 16. um 6 Uhr und vom 17. bis incl. 30. um 6 1/2 Uhr des Morgens.
Halle, den 27. October 1875.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs nachgeannter Verpflegungsgegenstände, sowie der Reinigungs-Materialien für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1876, als: Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene Gemüse, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Schinken, Speck, Kolonialwaaren, Bier, Butter, Eier, Citronen, Soda und Seife etc., soll im Wege der Submission öffentlich an den Mindestfordernden, sowie die Abnahme des Spüllings und der Küchenabgänge an den Meistbietenden vergeben werden.

Die beschriebenen Forderungen und Gebote sind bis zum **6. November cr. Vormittags 10 Uhr** auf unserem Bureau, Garnison-Lazareth Stuben Nr. 18, wofelbst um diese Stunde der Termin abgehalten werden wird, verfertigt abzugeben.

Die Bedingungen sind ebenfalls Morgens zwischen 8 und 12 Uhr zur Einsicht und Unterschrift der Unterschmer ausgesetzt, und ist in den Offerten ausdrücklich anzugeben, daß die Bedingungen eingesehen und unterschrieben und die Preise auf Grund derselben abgegeben worden sind. Sollte es nach Eröffnung der Offerten sich ergeben, daß irgendwo gleiche Gebote abgegeben worden sind, so wird, Behufs Ermittlung des Niedergebotes, unter den betreffenden Unternehmern ein mündliches Abbitungsverfahren sofort im Termine eingeleitet werden.

Halle, den 29. October 1875.

Königliches Garnison-Lazareth.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, des §. 62 der Kreisordnung vom 13. December 1872 und der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung vom 9. August d. Jz. wird unter Zustimmung des Amts-Ausschusses Folgendes verordnet:
Die Polizei-Verordnung der Königl. Regierung in Merseburg vom 27. Februar d. Jz., betreffend die mikroskopische Untersuchung der Schweine auf Trichinen (Amteblatt 1875, Stück 10) tritt für den Amtsbezirk Petersberg mit dem 5. November d. Jz. in Kraft.

Rittergut Gutenberg, den 29. Oct. 1875.
Der Amtsvorsteher
Vord.

Eine jugendliche Böttcherin.

etwa 20 Jahr alt, kräftig, kleiner Statur, lebhaften Wesens, welche Ende vorigen Monats einem hiesigen Uhrmacher im angeleglichen Auftrage des Gutbesizers Nagel u. Dörlau eine neue silberne Gehirneuhre mit Goldrand abgeschliffen hat, wird der Billigung der Behörden empfohlen. Im Vertriebsorte bitte ich um deren Mitwirkung an das hiesige königliche Kreisgericht.

Halle, den 28. October 1875.

Der Staats-Anwalt.

Steckbriefserledigung.

Der unter dem 26. d. Mts. wider den Tapetzierer Reinhold Otto Eduard Ferdinand Febling von hier erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle, den 28. October 1875.
Der Staats-Anwalt.

Von heute an alle Tage frische Pfann- u. Spritzkuchen bei H. Eschke.

Gute Westen-Schneider sucht Strauch, gr. Steinstraße 17, Hof links.

Lebhaftige Zimmergehilfen sucht H. Eschke, Güterstraße 2.

Einen Sattler-Gehilfen, welcher das Sackfen versteht, und einen dgl. auf gewöhnliche Arbeit sucht nach auswärts
G. Raate, H. Klausstraße 5.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Januar oder April einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen
Fr. Schröder, in Friedeburg a. S.

Ein Hausknecht wird gesucht

Rathhausgasse 12.

E. orientlichen Knecht sucht F. Zaak.

Wir suchen einen jungen Burshen von 16-17 Jahren zu leichter Arbeit bei gutem Lohne.
Referenz: hiesige Papierfabrikation.

Ein Kellerburische gesucht Leipzigerstr. 81.

Für die Monate November und Dezember wird ein nicht zu junger, kräftiger Laufburische gesucht.
G. Ludow.

Keute zum Kartoffeln lesen werden bei hohem Lohn gesucht.
Kellnerstraße 1.

Frauen zum Lampenforttzen sucht
Ph. Schwabach, Leipzigerplatz 2 a.

Landwirthschaftlerin-Gesuch.

Eine selbständige, ältere, tüchtig erfahrene, gut empfohlene Wirthschaftlerin wird auf ein Gut bei Gottha zum 1. Januar gesucht. Zu melden
Steinweg Nr. 11
im Halle.

Ein nicht zu junges Hausmädchen, welche gut nähen und plätten kann, sucht zum 1. Januar
Confiscationskathl. Dyander, H. Ulrichstraße 17, part.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus sucht zum sofortigen Antritt
W. & G. Wittlicher, gr. Steinstraße 8.

Ich suche z. 1. Jan. ein ordentl. m. g. Zeugn. vers. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeiten.
Fr. The. Düntz, Leipzigerstr. 39, part.

Ein Stuben- u. e. Kindermädchen werden für ein Rittergut sofort gesucht durch
Frau Deperade, gr. Schlam 10.

Königs- und Landwebrtr.-Gde Nr. 8 u. 9

ist die geräumige Bel-Stage zu vermieten u. Ostern 1876 oder früher zu beziehen. Preis 350 \mathcal{R} .

Hedwigsstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung (5. Part.), best. aus 5 heiz. St., 3 R., Küche, K. und Zubehör nebst Vorgarten zu vermieten und zum 1. April 1876 zu beziehen. Besichtigung N. 3-4 Uhr.

Seit vielen Jahren hatte ich Reisen in allen Gliedern; ich lag 2 Jahre lang im Bett, so steif, daß ich nicht im Stande war, eine Hand nach dem Munde zu führen, dabei nahmen die Schmerzen täglich überhand. Nachdem mir aber das **Glückner'sche Zug- und Heilpflaster** empfohlen und dasselbe täglich tüchtig eingerieben worden ist, bin ich nach kurzer Zeit wieder so weit, daß ich jetzt schon beim Schmieben des Walebals ziehen und eine 1/2 Stunde weit gehen kann und glaube, daß ich jetzt wieder, wenigstens im 63. Jahre, durch leichte Arbeit mein Brod verdienen kann.

Ich fühle mich verpflichtet, dieses ausgezeichnete **Glückner'sche Pflaster** allen berarchtig Leidenden dringend zu empfehlen.

Vorstehender wahrer Sachverhalt wird hierdurch in allen Punkten bestätigt.
Röbera u. bei Riesa, den 5. Mai 1875. C. A. Kauf, Gemeinde-Vorsteher.

*) Gcht mit dem Stempel: **(M. RINGELHARDT)** auf den Schachteln versehen

zu beziehen aus der **Löwen-Apothek** in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Dürrenberg, Weizenfels, Alstedten, Nohla; Fabrik in Gohlis bei Leipzig. NB. Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Warnung. Das gefälschte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel zu achten, da neuerdings das **Glückner'sche Pflaster** nachgeahmt wird.

Bekanntmachung.

Die Wichtigkeit der am 1. Dezember ds. Jz. stattfindenden Volks- und Gewerbe-zählung veranlaßt uns, schon jetzt mit den Vorbereitungen zu beginnen. Behufs Ermittlung der Zahl der Haushaltungen und deren Mitgliederzahl sowie der Gewerbe mit mehr als fünf Geschäften oder mit Untriebsmaschinen, welche von Thier- oder Wasser-, Wind-, Dampf-, Gaskraft oder durch Heißluft bewegt werden, und werden in nächster Zeit sogenannte Vorkählungsbefehle den Hausbesizern, resp. deren Stellvertretern zur Ausfüllung übergeben und demnachst wieder abgenommen werden.

Von der sorgfältigen Ausführung dieser Vorbereitungen hängt die Gewinnung richtiger Resultate bei der eigentlichen Zählung am 1. Dezember cr. ab und eruchen wir daher die Hausbesitzer etc. die mit der Ausfüllung des erwähnten Vorkählungsbefehles speziell betraut sind, ergebenst, die dem Briefe vorgegedruckte Anweisung genau beachten zu wollen.

Die Zählungs-Kommission:

Zernial, Wolff, Müller, Werner, Jörn, Schmidt, Hammer, Fretsch, Wolfhagen, Weinad, Beck, Krause, Schaal, Heilbron, Martinus.

Zu vermieten.

Die 2te Etage Zinks Garten 1, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Speisekammer u. übrigem Zubehör zum 1. Januar oder später zu beziehen.

Zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen 2 St., Kammer, Küche am Geßthor 7.

Zu vermieten

sofort oder später gr. Berlin 13: Parterre-Räumlichkeiten, besonders zum Comptoir oder Laden geeignet. Näheres daselbst 1 Tr.

Eine Wohnung zu 42 \mathcal{R} sofort oder Neujahr zu vermieten gr. Wallstraße 34.

2 Stuben, K. u. Zubehör zu 32 \mathcal{R} zu veralten Markt 4.

1 Stube, 2 K., 1 Küche u. Zub. u. 1 St., 1 Kammer, 1 Küche sofort zu vermieten u. sofort zu beziehen
Ackerstraße Nr. 1.

Berggasse 1 ist eine Wohnung (Belstage), von 2 die Wahl, zum 1. April 76 zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer daselbst.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör zu 40 \mathcal{R} von ruhigen Leuten sofort zu beziehen
Grafenweg 15.

Eine Wohnung

im Preise von 130 \mathcal{R} ist zu vermieten; zu erfragen
Schmeerstraße 30, part. rechte.

Große Klausstraße 11 ist eine Familien-Wohnung zu 130 \mathcal{R} zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen.

2 Stuben, 2 K., K. u. Zubehör zu 72 \mathcal{R} Neujahr bezugsbar
H. Schloßgasse 6, am Paradeplatz.

2 Wohnungen zu 45 und 34 \mathcal{R} sind zum 1. Januar zu beziehen gr. Rittergasse 3.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör ist Neujahr oder Ostern für 70 \mathcal{R} zu vermieten in Siebischstein
Burgstraße 20.

Freundl. Wohnungen zu vermieten neue Promenade 10 u. gr. Brauhausg. 9, I.

Geräumige, bequeme eingerichtete Familien-Wohnung, Bel-Stage, ist für 65 Thaler jährlich sofort oder Neujahr zu vermieten Burgstraße 16.

1 Stube, K., Küche Neujahr zu beziehen H. Schlam 9, pt.

Stube, Kammer und Kochgelegenheit sind an einzelne Leute zu vermieten
Leipzigerstraße 81.

Wohnung zu 28 \mathcal{R} an ruhige L. zu vermieten
H. Brauhausgasse 18.

Gr. Märkerstrasse 23

ist ein geräumiger Laden mit Niederlage zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres im Hofe links.

Ein hohes Parterre mit Gas- u. Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, sodann eine Wohnung von 2 Stuben, K., R., sind sofort oder später zu vermieten
vor dem Geßthor d. S. Löwendahl.

Stube sof. zu vermieten Ludwigstr. 6.
Bei einer anständigen Familie ist e. Stube von einem Herrn sofort zu beziehen
Rannischstraße 4, I.

Eine rd. möbl. Stube nebst Kabinet zum 1. November zu vermieten
Markt 5.

Möbl. Wohnung gr. Wallstraße 34.
Fein möbl. Stube u. K. an 1 od. 2 Herren zu vermieten große Ulrichstraße 50.
A. Appenrodt.

Sehr gut möbl. Stube und Kabinet ist an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. Novbr. zu vermieten
Brandenstraße 7, I.

Möbl. Wohnung gr. Wallstraße 24, I.
K. möbl. Stube von einem Herrn sofort zu beziehen
Schmeerstraße 19.

Stube, Kammer u. sofort zu beziehen
Wächterstraße 3 b.

Freundlich möbl. Wohnung an der Güterstraße 1.
Eine möbl. Stube und Kammer, vornh., an 1 oder 2 solide Herren sofort zu vermieten
Herrenstraße 9, I.

Ein möbl. Zimmer mit Kab. von 1-2 P. sofort zu beziehen gr. Brauhausgasse 16.

Möbl. Stube sofort od. später zu beziehen
Herrenstraße 12, pt.

Möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstr. 23, II.
Gut möbl. Stube zu vermieten
Kutschgasse 1, I.

Stube u. K. ohne Möbel an einz. Herren sofort zu vermieten Leipzigerstraße 53, II.

Fr. möbl. Stube u. K. Merseb. Ch. 16, II r.
Möbl. Wohnung Bahnhofsstraße 8, I.

Eine fein möbl. Stube mit Kabinet ist z. 1. November zu vermieten
Königsstraße 33, part.

Möbl. Stube zu vermieten gr. Ritterg. 7.

Möbl. Wohnung, auf W. mit Koch, sofort zu vermieten
gr. Klausstraße 38.

Freil. möbl. Stube ist in der Nähe des Marktes zum 1. Januar zu vermieten
Rathhausgasse 18, I.

Möbl. Stube u. K. an 1-2 Herren zum 1. Nov. zu verm. Schmeerstraße 8/9, II.

Möbl. Stube
Kaulenberg 5.

Gut möbl. Wohnung an 1-2 P. sofort zu vermieten Leipzigerstr. 66, Ch.-Geßthor.
Möbl. Stube an e. Herrn zu vermieten
Bahnhofsstraße 4.

Fr. möbl. Z. R. mit Bett alter Markt 9.
Stube und Kammer mit oder ohne Möbel an eine ältere Dame zu vermieten
Kutschgasse 1, pt.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
H. Ulrichstraße 35.

Möbl. Wohnung H. Wallstraße 2.
2 möbl. Stuben u. K. zu vermieten
Hoy 25.

Freil. möbl. Zimmer zu vermieten
gr. Steinstraße 44, I.

Ein fein möbl. Zimmer vor dem Rannischen Thor ist sofort zu beziehen.
Zu erfragen bei Herrn Merkwitz, in den Kleinmieden.
Freundlich möbl. Stube billig zu verm. Dariusstraße 16.
Ein anst. Mitbewohner findet Aufnahme Mittelstraße 7.
Ein einzelner Herr als Mitbewohner gef. Leipzigerstraße 81.

Schwere Herrnhuter- u. Hansmacher-Feinen in allen Breiten, desgl. Tisch- und Handtücher empfehle zu billigsten Preisen Leipzig-erstr. 89. Fr. H. Lauterhahn.

Die Damen-Mäntel-Fabrik Leipzigerstr. 96 empfiehlt

sämmtliche Artikel zu Fabrikpreisen. M. Bauchwitz.

Eine große Auswahl eleganter Winter-Paletots empfehle zu sehr soliden Preisen Carl Klos, Leipzigerstrasse 5.

!!! Bäckerei-Errichtung !!!

C. Müller, Friedrichsstraßenecke, empfiehlt von Sonntag den 31. October an seine neu eingerichtete Bäckerei dem geehrten Publikum einer geneigten Beachtung und Benutzung.

Geschäfts-Verlegung. Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich zum 1. November cr. meine Rind- und Schweineschlächtere

Press-Kohlensteine (non plus ultra), trockene feste Waare; nach chemischer Analyse des Herrn Dr. Drenckmann zu Halle a/S.

Ober-Röblinger Briquettes, Ober-Röbl. u. Teutschenthaler Presssteine, Böhmsche Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen

Ober-Röblinger Briquettes und Presssteine, Zwickauer Steinkohlen, Böhm. Braunkohle und Nietlebener Stückkohle liefert billigst frei Haus

Briquettes, Presssteine, Steinkohlen, Böhmsche Salonkohlen empfiehlt billigst ab Lager und frei Haus

Oscar Zeising, Kohlniederlage an der Berliner Strasse. Bestellungen können bei Herrn C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43 abgegeben werden.

Ein großer Vorrat weißer Gardinen jeden Genres ist mir zum commissionsweisen Verkauf übergeben und offerire dieselben, um schnell damit zu räumen, billiger als jede Concurrenz.

Oberhemden für Herren u. Knaben, in weiss und bunt, nach den neuesten Façons, zu billigsten Preisen.

Meine Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt empfehle ich ein in geachtetem Publikum Meine Wohnung ist nicht Grafenweg 18, sondern Langeasse 9, 1 Tr.

Markt 10. Im grossen Ausverkauf Herrenüberzieher von 5 1/2 an, 400 Paar Bundstulphosen von 2 1/2 an, Joppen und Jaquets in Ratiné u. Double von 2 1/2 an, Westen, Schlafrocks, Alles zu enorm billigen Preisen.

Nur im großen Ausverkauf Markt 10, bei D. Kurzweg, Markt 10.

feinste Thür. Tisch- u. Tafelbutter, à Pfd. 12 Sgr., Salzbuttr, à Pfd. 10 u. 11 Sgr. A. Trautwein, gr. Ulrichsstr. 30.

Cacao-Zhee, à Pack 1 1/2 Gr. empfl. bit H. Ströhmer.

Frische Holst. Salzbuttr, à 1/2 M. 10 Sgr., ff. Schmelzbuttr, à 2/2 80 und 90 à traf ein bei C. Klepzig.

f. Limburger Käse, Voll-Brinje, marinirte Brinje, harte saure Gurken empfl. bit C. Klepzig, Parz 25.

Täglich frische Pfannkuchen bei W. Knäusel, v. 10 u. 11. 5 Von heute ab täglich frische Pfannkuchen in der Bäckerei von A. Hartmann, Herrenstraße 1.

!!! Pfannkuchen !!! täglich frisch, sehr geschmackvoll, empfl. bit A. Winter, früher Pitzschke, gr. Marktrinsasse 17.

Die anerkannt besten Helm'schen Malzbonbons neuen Duften bei W. Schubert, gr. Steinstraße 2.

!!! Nicht zu übersehen !!! Ich bringe hiermit den hochzuachtenden Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Bäckerei vom 1. Novbr. ab, wie folgt ändere: ein Bräddchen 2 Pf., fünf Bräddchen 10 Pf., Semmel u. Weißbrod daselbe. Wiedererkauf von u. größeren Abnahm in sichere zu einem hohen Rabatt.

F. Krüger, Bädermeister, Langeasse 18.

Briquettes verkauft zum billigsten Preise Schröder, Brunnenwarte 17. Ein ziemlich neuer kupferner Kessel, 7 bis 8 Eimer, und ein Schlastopfa verkauft Veltensasse 4.

Herrens und Knabenmützen in Belg. Klisch und Stoff, Waschmützen, Haustüppchen am billigsten in der Mühlengasse Schüttershof 9.

Cigarren in vorzügl. abgelagerter Waare und zwar: Nr. 60. 55, à St. 3 Sgr. Nr. 47. 44. 43. 42 49, = 51. 3 - 10 = à St. 4 Sgr., = 50. 5 - 15 = = 32-36 = 5 = sowie feinere Sorten à Stück 7, 8, 9 Sgr., 1, 1 1/4, 1 1/2, 2 u. 2 1/2 Gr. empfl. bit billigst Arthur Becker, gr. Ulrichsstr. 38, gegenüber der Fägersgasse.

Für Kenner! Alle Cigarren, à Stück 5 R. Pfa., Ambalena-Cigarren, à Stück 4 R. Pfa. bei C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Weizensyrup, à 2/2 20 Pfd., empfl. bit Aug. Apelt. Magdeb. Saurohhl, à 1/2 1 Gr., bei J. R. Strässner.

Auction. Donnerstag den 4. Novbr. cr. Nachmittags 1 Uhr veröffentliche ich im Auctionslokale des Königl. Kreisgerichts: Möbel, Beschrieben, Revolvergewehr und Hausgeräth, ferner einen Reclatour u. eine große Spielbofe. W. Elste, ger. Auct.-Commisr.

Auction. Die am 1. November c. in Eisdorf aufstehende Auction wird aufgehoben. W. Elste, gerichtl. Auctions-Comm.

Auction. Dienstag d. 2. Novbr. Nachm. 2 Uhr sollen H. Ulrichsstraße 4 verlassene Möbel als ein Schreib-Bureau, Bettstellen, Stühle, Nähtische, Waichische, 2 Spiegel und andere Sachen mehr versteigert werden. Lätzner, Auctionator.

Ein Instrument, tafelförmig, fast neu, engl. Construction, aus der renommirten Fabrik von Breitfelder in Leipzig, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres W. Litzmannstraße 5, bei J. Voretsch.

Sophas, sehr elegant, bei billigen Preisen. Fink, Tapetier, Weißstraße 58.

Reibershrant, Sopha, Waschtisch und Stühle verkauft Bru. Schwarte 6.

Neue Betten zu verl. gr. Ritterg. 18, part. Schrotenscheibe Friedrichsgr. 3, D., 1 Tr. Ein Drehrolle steht zum Verkauf Mannische Straße 6.

Ein Handwagen zu verkaufen Weißes Roß, Weißstraße. Hausstauben verkauft billig H. Straubengasse 10.